

## *Batagur baska* – Eine Flussschildkröte kämpft ums Überleben

von Peter Praschag und Regina Pfistermüller

Die Batagur-Schildkröte (*Batagur baska*) ist eine Flussschildkröte mit einer Panzerlänge von bis zu 60 cm, die Flussmündungsgebiete und Mangroven in Nordostindien, Bangladesch und Myanmar bewohnt. Noch zur Jahrhundertwende säumten unzählige Exemplare die Ufer des Hugli River, einiger Flüsse in Orissa oder auch im Mündungsgebiet des Irrawaddy. Jedoch brachten sie ein konsequentes Überfischen und Absammeln der Eier an den Rand der Ausrottung.

### Nördliche und Südliche Batagur-Arten

Bis vor kurzem wurde *Batagur* als monotypische Gattung (Gattung mit nur einer Art) aufgefasst, deren Verbreitungsgebiet sich einst von Indien über Bangladesch, Myanmar, Thailand, Malaysia, Indonesien (Sumatra), Kambodscha und Vietnam erstreckte. Die Populationen in Kambodscha und Vietnam galten bereits als ausgerottet, als man 2001 eine kleine, noch existierende Population in Kambodscha, im Sre Ambel Fluss, wiederentdeckte und eine Feldstation zu ihrem Schutz einrichtete. In Indien und Bangladesch wurden in den 90er Jahren keine *Batagur baska* mehr gesichtet, von unterschiedlichen Organisationen unterstützte Freilanduntersuchungen blieben stets erfolglos. Warnungen vor dem baldigen Verschwinden dieser Art in Indien und Bangladesch fanden nur schwache Resonanz, da bereits Aufzucht- und teilweise auch Zuchtstationen für Batagur-Schildkröten in Thailand und vor allem in Malaysia existierten. Erst genetische Untersuchungen über die Taxonomie dieser so weitverbreiteten Art (PRASCHAG et al. 2007, 2008) zeigten klar Unterschiede auf Artniveau zwischen den nördlichen und südlichen Populationen auf. Als Erstbeschriebene behielt die nördliche Form den wissenschaftlichen Namen *Batagur baska*, für die südliche Form (Thailand, Malaysia, Indonesien, Kambodscha) wurde der Artnamen *Batagur affinis* revalidiert. Zusätzlich wurden die ostmalaysischen und kambodschanischen Populationen als eigene Un-

terart *B. affinis edwardmolli* beschrieben (PRASCHAG et al. 2009). Schon vor diesem Aufspalten wurde *B. baska* von der IUCN als „critically endangered“ in den Roten Listen aufgeführt und unter die 25 meist bedrohten Schildkrötenarten der Erde eingestuft (<http://www.turtleconservationfund.org/wp-content/uploads/2008/02/top25.pdf>). Durch die genetische Differenzierung geriet *Batagur baska* (sensu stricto, die nördliche Form) ins Rampenlicht sämtlicher Artenschutzorganisationen

sprungländer befinden sich nun insgesamt acht Exemplare in Österreich. Im Frühjahr 2010 wurden aus Platzmangel zwei adulte Pärchen von Peter und Reiner Praschag im Tiergarten Schönbrunn eingestellt. Aus den von beiden Weibchen abgelegten Eiern konnten zwei Jungtiere zum Schlupf gebracht werden. Dieser Nachzuchterfolg war die Welterstnachsicht von *B. baska* in menschlicher Obhut.

Nachdem alle Bemühungen in Nordostindien (Orissa und Westben-



Männliche *Batagur baska*. Foto: Peter Praschag

und zählt heute zu den drei seltensten Schildkrötenarten der Welt. Aktuell sind uns keine wildlebenden Populationen mehr bekannt, gelegentlich verfangen sich Einzelexemplare in Fischnetzen, die dann wohl als hochwillkommener Beifang verzehrt werden.

### Nur wenige Tiere sind der Wissenschaft bekannt

In Indien werden heute noch zwölf Exemplare (sieben Männchen, ein Weibchen, ein Jungtier im Sajanakhali Interpretation Center in den Sundarbans Tiger Preserve, und zwei Weibchen im Madras Crocodile Bank Trust) gehalten. Ein weiteres Weibchen dieser hoch bedrohten Art ist aus einem Tempelteich im Süden Myanmars bekannt. Außerhalb der Ur-

galen) noch wildlebende Batagur-Schildkröten zu finden, gescheitert sind, fokussierte das österreichisch-indische Team (Peter und Reiner Praschag, Rupali Ghose) die Suche auf Bangladesch. Nach fast dreijähriger Feldarbeit und Recherche im illegalen Schildkrötenhandel fand das Team im Herbst 2009 die ersten drei Batagur-Schildkröten in einem Dorfteich im Süden von Bangladesch. Als harmlose Pflanzenfresser werden diese Schildkröten als Glücksbringer für die Fischzucht in Teiche eingesetzt. Nebenbei bereichern sie dann nach Bedarf den Speiseplan ihrer Besitzer. Die Eier gelten als besondere Delikatesse und werden sofort nach dem Ablegen abgesammelt und verzehrt. Insgesamt konnten in diesem Jahr noch weitere neun *B. baska* (sechs Männchen,

drei Weibchen) lokalisiert und freigekauft werden.



*Batagur baska*-Schlüpfling eine Stunde nach dem Schlupf.  
Foto: Daniel Zupanc

## Ein erstes Auffangzentrum

Sofern nicht bisher unbekannte Populationen von *B. baska* im Freiland entdeckt werden, gehört diese Art zu jenen, deren Bestand bereits so weit dezimiert ist, dass als Sofortmaßnahme für ihr Überleben eine kontrollierte Nachzucht in menschlicher Obhut erforderlich ist (MOLL et al. 2009). In Zusammenarbeit mit der lokalen NGO CARINAM (Centre for Advanced Research in Natural Resources & Management) unter der Leitung von Dr. Rashid wurde vom Forest Department of Bangladesh eine Zuchtanlage bewilligt und bereitgestellt. Die TSA (Turtle Survival Alliance) stellte bereits 10.000 US\$, ursprünglich vom WWF Kanada kommend, für die Errichtung dieser Zuchtanlage zur Verfügung. Anfang Juli 2010 konnten die ersten fünf Tiere in den vertieften Zuchtteich eingesetzt werden. Somit wurde der Grundstein für ein *Batagur baska*-Auffangzentrum gelegt, das nun ausgebaut und vergrößert werden soll. Hier sollen alle neu entdeckten Tiere aus Dorf- und Fischzuchtteichen der Sundarbans zusammengeführt werden. Dies erfordert nicht nur den Kauf der Tiere (1 kg *B. baska* = 2000 Taka = 20 €, ein durchschnittliches Weibchen wiegt etwa 20 kg), sondern auch zusätzliche Teiche und Becken. *B. baska* sind spezialisierte Flussschildkröten, die nur schwer in eutrophiertem Wasser zurechtkommen, was ein biologisches Filtersystem (am besten mit

einer ausreichenden Bepflanzung mit Brunnenkresse (*Ipomea aquatica*) und die Installation eines Belüfters in jeder Anlage erforderlich macht. Brunnenkresse dient gleichzeitig als Nahrung für die Tiere und muss in ausreichender Menge nachgezogen werden.

Neben betonierten Aufzuchtbecken für Jungtiere, die leicht zu reinigen sind, sind weitere Zuchtteiche erforderlich um gegebenenfalls Männchen und Weibchen separieren zu können. Erfahrungen haben gezeigt, dass eine gemeinschaftliche Haltung der Weibchen mit den sehr aktiven Männchen zu Stressreaktionen führen kann. Darüber hinaus dienen mehrere Teiche (in Folge auch mehrere Zuchtzentren) zur Absicherung gegen Krankheitsübertragung.

Das Zuchtzentrum soll nicht nur den Ansprüchen der Tiere gerecht werden, sondern muss auch Möglichkeiten zur Forschung bieten, denn über die Fortpflanzungsbiologie von *Batagur baska* gibt es noch keinerlei Erkenntnisse. Fest steht nur, dass jegliche wissenschaftliche Daten, die sich auf die südliche Art *B. affinis* beziehen für *B. baska* bis jetzt nicht gelten. So schlüpften die beiden *B. baska*-Jungtiere in Schönbrunn bereits wesentlich früher als nach den Erfahrungswerten der Schwesterart *B. affinis* zu erwarten war.

## Die Zukunft

Ab 2012 ist im neuen Auffangzentrum mit Nachzuchterfolgen zu rechnen. Die Expertise der beteiligten Personen, besonders von Peter und Reiner Praschag, die Unterstützung von CARINAM, dem Forest Department of Bangladesh und die ersten Erfahrungswerte aus dem Tiergarten Schönbrunn

geben berechtigte Hoffnung dafür. Diese ersten Jungtiere sollen für die Gründung weiterer Satellitenzuchtgruppen herangezogen werden. Alle bekannten Tiere werden Teil eines internationalen Zuchtprogramms, deren Nachkommen für eine Auswilderung in Schutzgebiete bereit stehen werden.

Parallel zur ex situ-Erhaltungszucht müssen die bereits drei Jahre andauernden Bemühungen fortgesetzt werden weitere Tiere zu lokalisieren, in Dorfteichen, aber auch im Freiland. Da keine wildlebenden Exemplare bekannt sind, liegen auch Biologie und Ökologie von *B. baska* völlig im Dunkeln. Nur mit konkretem und fundiertem Wissen über die Ansprüche der Tiere im Freiland ist eine Wiederansiedlung im Freiland sinnvoll. Und nur mit diesem Wissen ist es möglich, innerhalb bestehender Nationalparks streng bewachte Zonen, gerade rund um eventuell bestehende und potentielle Nistplätze, zu errichten.

## Schildkröten und Menschen

Ironischerweise erfüllt die *B. baska*-Schildkröte zwei gegensätzlich anmutende Rollen bei der lokalen Bevölkerung. Zum einen wird sie als Glücksbringer und Talisman gesehen, zum anderen als Delikatesse verspeist.



*Batagur baska* durchbricht die Eischale. Foto: Daniel Zupanc

Besonders in Bildungsprogrammen mit Kindern den Aspekt des Glücksbringers hervorzuheben, birgt großes Potential und kann Grundlage für den langfristigen Schutz dieser Tierart und des gesamten Lebensraumes der Sundarbans sein. Mit der langgezogenen Schnauze und den vier Krallen an den Vorderfüßen ist sie unverwechsel-

bar und als Maskottchen und Flaggschiffart für den Lebensraum einsetzbar. Dadurch ist sie in der Lage, ganze Umweltbildungs- und Schutzprogramme zu tragen. In späterer Folge kann so dem Auffangzentrum ein Bildungszentrum angeschlossen werden.

Doch auch sozio-ökonomische Vorteile können für die lokale Bevölkerung aus dem Projekt erwachsen. Eingehende Untersuchungen und Befragungen der Bevölkerung nach ihren Bedürfnissen sind erforderlich und geplant. Denkbar wären Kurse in nachhaltiger Fischerei und Shrimpszucht (zur Zeit angewandte Methoden inkludieren auch Schleppnetze im Mündungsbereich und exorbitanten Antibiotikaeinsatz der Shrimpsfarmen nach radikaler Abholzung der Mangroven) oder Imkerei (Wildhonig wird in den Sundarbans gerne gesammelt). Des Weiteren können Fischer, die mit dem Lebensraum der Sundarbans bestens vertraut sind, als Ranger zum Schutz der Tiere eingesetzt werden und so ein alternatives Einkommen finden.

Die *Batagur baska*-Flussschildkröte steht kurz vor dem unwiederbringlichem Verschwinden von unserem Planeten. Die Voraussetzungen,

Zucht wurde gesetzt. Lasst uns nun gemeinsam viele weitere umsetzen!

### Dank

Aktuell hat sich die ZOOLOGISCHE GESELLSCHAFT FÜR ARTEN- UND POPULATIONSSCHUTZ e.V. (ZGAP) zur Förderung dieses Projektes entschieden.

### Summary

Wild populations of the northern river terrapin *Batagur baska* have been decimated to such an extent, that the species can be considered as ecologically dead and unable to survive without major ex situ conservation effort. The goal is to round up the last few surviving specimens of this big river turtle to preserve it for future generations. In the long run an environment should be created that allows return of the offspring of the ex situ breeding to the wild. This effort will include various actions such as finding and creating safe habitat in cooperation with the Forest Department and building local support through villages and their inhabitants.

After three years of field surveys conducted by Rupali Gosh and Peter Praschag, a few specimens of the northern river terrapin could be traced, which are now in a breeding pond in Bangladesh, assigned by the Forest Department. An unused fish breeding pond is being re-build for the turtles. The only living specimens outside of the countries of origin are now eight *B. baska* in Austria, in the Zoo Schönbrunn in Vienna, and in the private collection of P. and R. Praschag in Graz.

As the basis of the project and in an international cooperation all available specimens should be included in a studbook to avoid any future genetic bottleneck.

### Literatur

- MOLL, E.O., K. PLATT, S.G. PLATT, P. PRASCHAG & P.P. VAN DIJK. (2009): *Batagur baska* (Gray 1830) – northern river terrapin. In: RHODIN, A.G.J., P.C.H., PRITCHARD, P.P.VAN DIJK., R.A., SAUMURE, K.A. BUHLMANN., J.B., IVERSON & R.A. MITTERMEIER, (Eds.). Conservation Biology of Freshwater Turtles and Tortoises: A Compilation Project of the IUCN/SSC Tortoise and Freshwater Turtle Specialist Group. Chelonian Research Monographs No. 5, pp. 037.1–037.10, doi:10.3854/erm.5.037.baska.v1.2009.
- PRASCHAG, P., A. K. HUNSDÖRFER, & U. FRITZ. (2007): Phylogeny and taxonomy of endangered South and Southeast Asian freshwater turtles elucidated by mtDNA sequence variation (Testudines: Geoemydidae: *Batagur*, *Callagur*, *Hardella*, *Kachuga*, *Pangshura*). *Zoologica Scripta* 36:429–442.
- PRASCHAG, P., R. SOMMER, C. MCCARTHY, R. GEMEL, & U. FRITZ, (2008): Naming one of the world's rarest chelonians, the southern *Batagur*. – *Zootaxa* 1758: 61 – 68.
- PRASCHAG, P., R. HOLLOWAY, A. GEORGES, M. PÄCKERT, A.K. HUNSDÖRFER & U. FRITZ (2009): A new subspecies of *Batagur affinis* (Cantor, 1847), one of the world's most critically endangered chelonians (Testudines: Geoemydidae). *Zootaxa*, 2233: 57-68.

### Kontakt

Regina Pfistermüller  
E-Mail:  
r.pfistermueller@zoovienna.at

Anton Weissenbacher (Zoologischer Abteilungsleiter Schönbrunner Tiergarten Ges.m.b.H.)  
E-Mail:  
a.weissenbacher@zoovienna.at

**Förderjahr: 2010**

**Fördersumme: 1.500 €**



Diese *Batagur baska* (1,2) wurden von Peter Praschag in einem Dorfteich entdeckt, angekauft und ins Forest Department gebracht.  
Foto: Peter Praschag

Chancen und Potentiale für ein erfolgreiches und nachhaltiges Schutzprogramm sind mit der Expertise von Spezialisten, der Unterstützung von lokaler Politik und internationalen Organisationen und dem Status der Schildkröte als Glücksbringer gegeben. Der erste Schritt zur Umsetzung eines Auffangzentrums zur ex situ-



*Batagur baska*-Männchen.  
Foto: Anton Weissenbacher